



Sammlung Theaterzettel

Der Pariser Taugenichts

Bayard, Jean-François-Alfred

1883-06-18

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

M 75 Z. 20.

MANNHEIM.

157

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

den 18. Juni 1883.



140. Vorstellung.

Abonnement **A.**

Neu einstudirt:

Der Weg durch's Fenster.

Lustspiel in einem Aufzuge, nach Scribe, von W. Friedrich.

Chevalier d'Harcourt	Herr Berner.
Rudolph, sein Neffe	Herr Stein.
Gabriele, dessen Gattin	Fräul. Cramer.
Marquise de l'Esparre, Gabrielens Mutter	Frau Jacobi.
Lise Pomme, Pächterin, Gabrielens Milchschwester	Fräul. Jenke.
Diener.	

Der Pariser Taugenichts.

Lustspiel in 4 Abtheilungen, nach dem Französischen von Töpfer.

General Morin	Herr Berner.
Eduard, sein Sohn, Capitän	Herr Rodius.
Baronin von Morin, seine Schwägerin	Frau Schlüter.
Madame Meunier	Frau Thyssen.
Louis, } ihre Enkel	Fräul. Jenke.
Elise, }	Fräul. v. Oláh.
Bizot, Pfandleiher	Herr Bauer.
Hilaire, Kammerdiener des Generals	Herr Moser.
François, } Bediente des Generals	Herr Barthmann.
Jean, }	Herr Peters.

Die Handlung geschieht zu Paris, in den beiden ersten Acten in der Wohnung der Madame Meunier, in den beiden letzten im Hause des Generals.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. weßl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 35 Min.	nach Heidelberg, Bruchsal } 11 Uhr 20 Min.	nach Ludenbourg, Weinheim } 10 U. 15 M.
" Neustadt, Landau . 11 " 23 "	" Karlsruhe, Stuttgart } 2 " 30 "	" Schwellingen üh. Friedricksfeld } 10 U. 15 M.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 45 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung, spätestens jedoch um 10 Uhr 45 Minuten abgehen lassen.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bilette, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Der Zwischen-Act.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägertlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Ramentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Inserirung von Adressarten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

Der Weg durch's Fenster,

von Scribe, ist an der hiesigen Bühne 1850 den 29. April zum ersten Male gegeben und fand den 16. Juni 1879 die 22. Aufführung.

Der Pariser Laugenichts

gelangte vom 28. Mai 1837 bis zum 9. April d. J. 34 Mal zur Darstellung.

Nach Beschluß des Großh. Hoftheater-Comitee's, im Einverständnis des wohlhöbl. Stadtraths, finden die diesjährigen Theaterferien in der Zeit von Montag 2. Juli bis incl. Samstag den 18. August statt.

Ueber Georges Bizet, den leider so früh verstorbenen Componisten der Oper „Carmen“, welcher auch das in Weimar und Wien aufgeführte „Mädchen von Perth“ schrieb, brachten kürzlich die „Signale“ einige Lebenserinnerungen. Es heißt in denselben: Ein Tondichter stirbt im Glanze der Jugend, nachdem sich sein bedeutendes Talent zur vollen Reife entfaltet, ohne daß jenes Werk („Carmen“), welches mehr als andere den Namen des Componisten vor Vergessenheit zu bewahren berufen, in dessen Vaterland den verdienten Erfolg errang.

Georges Bizet verdiente als Künstler und Mensch gleich herzliche Sympathien; er war ein geistvoller, edelherziger, unermüdlicher und hochbegabter Künstler, der vollsten Liebe würdig. Als Knabe von 13 Jahren hatte er den ersten Preis im Clavierpiel errungen, mit 19 Jahren erhielt er den Preis von Rom und ging, voll ehrgeiziger Zukunftspläne nach Italien. Die französische Akademie hat Bizet's Eigenart nicht sonderlich gefördert. Er hatte im ersten Jahre, als Zeugniß seiner Thätigkeit, der Akademie eine Oper übersandt, und empfing dagegen, wie er seiner Mutter schrieb, einen „Bischer“. Die Ermahnung der Akademie lautete: „Wir müssen Herrn Bizet tabeln, weil er eine Oper componirte, während die Vorschriften des Reglements ihn zur Lieferung einer Messe verpflichteten. Wir glauben ihn daran erinnern zu müssen, daß selbst die heitersten Künstlernaturen nur durch die Betrachtung und die Behandlung erhabener Dinge jenen Stil ausbildeten, welcher auch für leichtere Schöpfungen unbedingt erforderlich ist, sollen dieselben irgend einen Anspruch auf Unvergänglichkeit erhalten.“ Diese

Zurechtweisung war von dem geistvollen Ambroise Thomas, dem Componisten der „Mignon“, abgefaßt. Man erzieht daraus, wie engherzig die Anschauungen der Akademie sind, wie fest sie an ihren Regeln hält. Ein junger Mann, welchen Begabung und Neigung zur Composition dramatischer Werke anspornen, muß statt einer guten Oper auf Befehl der Akademie eine mittelmäßige Messe schreiben. — Als Bizet von Rom zurückkehrte, begann für ihn das Martyrium aller jungen Tondichter, er mußte Stunden ertheilen und die Composition des „Mädchen von Perth“ zeitweilig unterbrechen, um Tanzweisen gegen tag- und stundenweise Bezahlung zu orchestriren. Trotz dieser widerwärtigen Beschäftigung verlor Bizet den Glauben an seine Künstlerschaft nicht; sein gesunder natürlicher Sinn, seine ideal angelegte Natur, welche nichts zu entmuthigen vermochte, hielt ihn aufrecht. Er schrieb damals Lieder und die köstliche Musik zu Alphonse Daudet's Schauspiel „Die Arleserin“, welche heute in allen Concertsälen so hohe Würdigung findet; in dieser nämlichen bedrängten Situation componirte er „Carmen“. Das „Mädchen von Perth“ wurde in Paris im Jahre 1867 zum ersten Male gegeben und den 3. März 1875 „Carmen“. Nach der 20. Aufführung der letztgenannten Oper starb Bizet fast plötzlich an den Folgen einer Erkältung.

Eine hinterlassene Oper von F. v. Flotow, das Libretto in französischer Sprache abgefaßt, soll schon im Jahre 1876 beendet worden sein, der Componist wollte indeß von einer Veröffentlichung nichts wissen. Der Composition liegt ein hochdramatischer Stoff zu Grunde; echtes Feuer, warme dramatische Leidenschaft tönt aus diesem Werke entgegen. Das Werk wird wahrscheinlich eine erste Aufführung in der nächsten Saison am Kölner Stadttheater erleben.

Musikalische Neigungen hat offenbar die Direction der Rock-Island, Chicago und Pacific-Eisenbahn-Company, und sie huldigt außerdem Goethe's Dictum: „Das ewig Weibliche zieht uns hinan!“ Die Salonwagen, die sie seit dem vorigen Jahre in Betrieb gestellt hat, führen die Namen von sechs Primadonnen, nämlich „Clara Louise Kello“, „Annie Louise Cary“, „Emma Abbott“, „Christine Nilsson“, „Minnie Hauk“ und „Adelina Patti“.

„Die Musik-Aesthetik in ihrer Entwicklung von Kant bis in die Gegenwart.“ Von H. Ehrlich. Leipzig, P. C. C. Leudart. Ein ganz ausgezeichnetes Buch, welches eine Fülle von Wissen und scharfe Urtheilskraft in sich birgt.

Im Verlage von J. Bensheimer in Mannheim ist erschienen und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Geschichts-Lesebuch

aus den Originalberichten zusammengestellt

von

Dr. th. Hermann Sovin,

Vorstand und Professor an der höheren Bürgerschule in Rosbach.

- | | | |
|---------|------------------------|-----------------------------|
| 1. Thl. | Die Völker des Ostens, | Preis M. 1.—, geb. M. 1.20. |
| 2. „ | Die Hellenen, | „ „ 2.—, „ „ 2.40. |
| 3. „ | Die Römer, | „ „ 3.—, „ „ 3.40. |
| 4. „ | Das Mittelalter, | „ „ 4.—, „ „ 4.40. |

Im Verlage von J. Bensheimer in Mannheim ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Hinter den Gittern

Studien und Erinnerungen

von

Josef Stern.

22 Bogen elegant in illustriertem Umschlag brochirt, Preis 5 Mark.

In Original-Leinwandband M. 6. Original-Leinwandband mit Goldschnitt M. 6.50.

Inhalt: **Erinnerungen.** 1. Es hatten drei Gefellen ein fein Collegium. 2. Ein Napoleonentzug auf deutscher Erde. 3. Ein Wahltag an der Weichsel. 4. Ueber'm Redar. 5. Gunglow's letzter dramatischer Versuch. **Studien:** 1. Ein preussischer Demokrat. 2. Beranger. 3. Die Nachtigal im Käfig. 4. Philosoph und Verleger. 5. Robespierre. 6. Péro Duchesne. 7. Albalbert von Chamisso. 8. Die Urbilder Wippchens.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Rahde in Mannheim.

Aecht

Kölnisches Wasser

von Johann Bapt. Farina & Comp.

Jülichplatz No. 2 in Cöln

Frische Sendung angekommen und zu haben in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung.“

Th. Sohler

Kunst-, Musikalien und Instrumenten-Handlung
O 2, 1 am Paradeplatz.

Großes Lager in Bildern jeder Art
Musikalien-Leihanstalt.

Piano und Flügel aus den ersten
Fabriken, zum Verkaufen und zum
Verleihen.

Violen und Zithern.

Die lohnenste Geldausgabe

ist ein Abonnement auf das
Neue Finanz- & Verloosungsblatt.

XVII. Jahrgang, von H. Dann wird
seiner korrekten Zeichnungen und
währten Rathschläge. (Gothard's
u. Aktien z. B. bei 45%, empfohlen, nicht
jezt über 100%). Bestellungen & W. 2
pro Quartal nehmen entgegen alle Buch-
anstalten, Buchhandlungen, sowie die
Herausgeber A. Dann in Stuttgart.